

## **Statistik: 5,05 Millionen KatholikInnen in Österreich**

**Gesamtzahl der KatholikInnen in Österreich weiterhin stabil – Zahl der Kircheng Austritte allerdings gestiegen – 58.378 Personen verließen im vergangenen Jahr die katholische Kirche – Diözese St. Pölten meldet als einzige Diözese in Österreich rückläufige Austrittszahlen**

Wien, 9.1.2019 (KAP) Die Katholikenzahl in Österreich ist weitgehend stabil geblieben. Das ergeben die am Mittwoch von den österreichischen Diözesen veröffentlichten Statistiken. Demnach gibt es mit Stichtag 31. Dezember 2018 in Österreich 5,05 Millionen KatholikInnen. 2017 waren es laut amtlicher Statistik der Österreichischen Bischofskonferenz 5,11 Millionen KatholikInnen. Das entspricht einem Rückgang von 1,1 Prozent. Die amtliche Kirchenstatistik 2017 wurde ebenfalls am Mittwoch veröffentlicht.

Die Zahl der Kircheng Austritte ist 2018 gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent gestiegen. Insgesamt traten 58.378 Personen im Jahr 2018 aus der katholischen Kirche aus. 2017 waren es laut amtlicher Statistik 53.698. Die Diözesen melden allerdings unterschiedlich stark akzentuierte Entwicklungen. In einigen Diözesen gab es nur leichte Anstiege bei den Kircheng Austrittszahlen, bei anderen waren die Anstiege deutlicher ausgeprägt. In einer einzigen Diözese – St. Pölten – gingen die Austrittszahlen 2018 gegenüber dem Jahr davor zurück.

Die Kircheng Austritte bewegen sich damit auch 2018 im Rahmen der vergangenen Jahre, abgesehen von 2010. 2016 verließen 54.969 KatholikInnen die Kirche, 2015 waren es 56.599 Personen, 2014 55.003 Personen, 2013 54.869, 2012 52.336, 2011 59.023 und 2009 53.269. 2010 musste die Kirche 85.960 Austritte verzeichnen – einen historischen Höchststand –, was damals zu einem Gutteil auf das Bekanntwerden von Missbrauchsfällen im kirchlichen Bereich zurückzuführen war.

### **Etwas weniger Kircheng eintritte als 2017**

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2018 wurden 5.133 Personen in die Kirche wieder oder neu aufgenommen. Das ist um 6 Prozent weniger als 2017 (5.461). 2016 konnte die Kirche 5.269 Eintritte verzeichnen, 2015 waren es 5.064, 2014 4.995, 2013 4.771 und 2012 4.477. Die Eintritte in die katholische Kirche nehmen damit über mehrere Jahre betrachtet stetig leicht zu.

552 Personen machten zudem 2018 von ihrem Recht auf Widerruf Gebrauch. Damit sind Menschen gemeint, die zunächst ihren Austritt erklärt hatten, nach einem Kontakt mit kirchlichen Verantwortlichen und innerhalb einer Dreimonatsfrist aber wieder Abstand von diesem Schritt nahmen. Damit wurde fast wieder die Zahl von 2017 erreicht, als laut amtlicher Statistik 562 Personen von ihrem Recht auf Widerruf Gebrauch machten, 2016 waren es 518, 2015 602, 2014 615 und 2013 552.

Bei den Angaben für 2018 handelt es sich um vorläufige Zahlen. Kleinere Korrekturen – vor allem bei den Neu- oder Wiedereintritten – sind noch zu erwarten, da noch nicht in allen Diözesen die Daten für die letzten Monate des Vorjahres umfassend vorliegen. Erfahrungsgemäß werden die Zahlen der Kircheng eintritte (Aufnahmen und Wiederaufnahmen) und der Widerrufe noch leicht steigen.

Zu jener Zahl an Personen, die aus freien Stücken der katholischen Kirche beitreten, müssen auch noch jene hinzugezählt werden, die sich im Erwachsenenalter (ab 14 Jahren) taufen lassen. Hier gibt es für 2018 noch keine Daten. Die Zahl der amtlichen Statistik für 2017 weist hier allerdings eine sehr hohe Zunahme gegenüber dem Jahr davor aus: 2017: 890, 2016: 433. Ein Blick über einen längeren

Zeitraum zeigt zudem einen deutlich zunehmenden Trend: 2015: 323, 2014: 305, 2013: 322, 2012: 247, 2011: 237.

Maßgebliche Faktoren für den leichten Rückgang der Katholikenzahl sind jedenfalls nicht nur das Verhältnis von Austritten zu Kircheneintritten, sondern vor allem auch von Taufen zu Sterbefällen und von Zuzügen zu Wegzügen.

Die Diözesen haben für 2018 folgende Katholikenzahlen bekanntgegeben (die Vergleichszahlen 2017 beziehen sich auf die amtliche Statistik der Österreichischen Bischofskonferenz):

#### *Erzdiözese Wien*

Für 2018 meldet die Erzdiözese Wien 1,176.089 KatholikInnen (2017: 1,194.399). 17.367 Personen traten aus der Kirche aus (2017: 15.216). Zugleich konnten bislang 1.097 Neu- und Wiedereintritte verzeichnet werden (2017: 1.185). 140 Personen widerriefen ihren Austritt (2017: 150).

#### *Diözese Linz*

Die Diözese Linz hat mit Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt 950.074 KatholikInnen (2017: 958.608). Im Jahr 2018 traten 9.714 Personen aus der Kirche aus (2017 waren es 8.797). 897 Personen traten wieder oder neu in die Kirche ein. (2017 waren es 966.) Zusätzlich widerriefen 123 Personen ihren Austritt (2017: 82)

#### *Diözese Graz-Seckau*

In der Diözese Graz-Seckau gehörten 805.382 Personen im Jahr 2018 der katholischen Kirche an (2017: 815.350). 10.440 Personen traten 2018 aus der Kirche aus (2017: 9.690). Gleichzeitig konnten bislang 1.221 Wieder- und Neueintritte mit Jahresende 2018 verzeichnet werden (2017: 1.224). 125 Personen widerriefen ihren Austritt (2017: 146).

#### *Diözese St. Pölten*

490.453 KatholikInnen hatten mit Jahresende 2018 ihren Hauptwohnsitz in der Diözese St. Pölten (2017: 495.180). 4.573 KatholikInnen sind im vergangenen Jahr aus der Kirche ausgetreten (2017: 4.788). Weiters sind 372 Wieder- und Neueintritte zu verzeichnen (2017: 419), sowie 22 Widerrufe (2017: 33).

#### *Erzdiözese Salzburg*

In der Erzdiözese Salzburg wird die Gesamtzahl der KatholikInnen mit Stichtag 31. Dezember 2018 mit 464.709 angegeben (2017: 468.646). 4.864 Personen haben die Kirche verlassen (2017: 4.830), 486 sind wieder oder neu eingetreten (2017: 506). 26 Personen machten vom kirchlichen Angebot des Widerrufs Gebrauch (2017: 34).

#### *Diözese Gurk*

Mit Stichtag 31. Jänner Dezember 2018 sind 363.505 Kärntner römisch-katholisch (2017: 367.860). In der Diözese Gurk haben im vergangenen Jahr 3.526 Personen die Kirche verlassen (2017: 3.019). Die Zahl der Wiedereintritte und Übertritte beträgt bislang 360 (2017: 377). Außerdem widerriefen 46 Personen im Jahr 2018 ihren Austritt (2017: 45).

#### *Diözese Innsbruck*

Die Diözese Innsbruck zählte zum Jahreswechsel 378.373 KatholikInnen (2017: 381.920). 3.614 Personen verließen die Kirche (2017: 3.298). Die Zahl der Eintritte belief sich 2018 auf 399 (2017: 445). 27 Personen widerriefen ihren Austritt (2017: 36).

#### *Diözese Feldkirch*

2018 verzeichnet die Diözese Feldkirch 233.325 KatholikInnen (2017: 235.979). 2.981 Personen sind 2018 aus der Kirche ausgetreten (2017: 2.858). Zugleich konnten 159 Eintritte registriert werden (2017: 217). 36 Personen widerriefen ihren Austritt (2017: 23).

#### *Diözese Eisenstadt*

191.164 KatholikInnen gehören mit Jahresende 2018 der katholischen Kirche im Burgenland an (2017: 192.801). Die Diözese Eisenstadt vermeldet für das vergangene Jahr 1.299 Austritte (2017: 1.199). 142 Personen wurden neu oder wieder in die Kirche aufgenommen (2017: 108). 7 Personen widerriefen ihren Austritt (2017: 13).

(Weitere Informationen unter: [www.katholisch.at/statistik](http://www.katholisch.at/statistik))

---

### **Kirchenstatistik: Weniger MessbesucherInnen, mehr Erwachsenentaufen**

#### **Offizielle Statistik 2017 der Österreichischen Bischofskonferenz veröffentlicht – Weiterhin dichtes und beständiges Netz an Pfarren und Seelsorgestellen mit vielen engagierten MitarbeiterInnen – Zahlen bei Priestern, Trauungen und Firmungen leicht rückläufig – Mehr Erwachsenentaufen als 2016**

Wien, 9.1.2019 (KAP) Die katholische Kirche in Österreich verzeichnet nach wie vor ein intensives Leben in den Pfarren und anderen kirchlichen Einrichtungen. Zugleich führen der gesellschaftliche Wandel und die demografische Entwicklung dazu, dass seelsorgliche Kennzahlen wie die Zahl der sonntäglichen MessbesucherInnen oder die Zahl der Erstkommunionen zurückgehen. Auch die Gesamtzahl der Taufen ging gegenüber 2017 etwas zurück, wobei allerdings bei den Erwachsenentaufen eine deutliche Zunahme zu verzeichnen ist. Die Zahlen bei den Firmungen und kirchlichen Trauungen sind auch leicht rückläufig.

Die Zahl der in Österreich wirkenden Priester ist laut Statistik 2017 ebenfalls leicht zurückgegangen, jene der Diakone stabil. Das – und noch viel mehr – geht aus der offiziellen Kirchenstatistik für das Jahr 2017 hervor, die am Mittwoch von der Österreichischen Bischofskonferenz veröffentlicht wurde.

Die Kirchenstatistik enthält neben den Katholikenzahlen u.a. auch Angaben über den Klerus, die Ordensleute und die Pfarren sowie Daten zum seelsorglichen Leben der Kirche. Demnach ist die Zahl der in Österreich wirkenden Priester laut der aktuellen Kirchenstatistik 2017 leicht gesunken: von 3.920 (im Jahr 2016) auf 3.857. Insgesamt zeigt sich in den vergangenen Jahren eine relativ stabile Situation. (2015: 3.944, 2014: 3.898, 2013: 3.933, 2012: 3.998, 2011: 4.035).

Die aktuelle Gesamtzahl für 2017 setzt sich aus 1.926 Diözesanpriestern, 473 ausländischen Priestern und 1.458 Ordenspriestern zusammen. Während die Zahl der Diözesanpriester damit etwas zurückgegangen ist (2016: 1.978), ist die Zahl der ausländischen Priester (2016: 427) in etwa in gleichem Ausmaß angestiegen. Die Zahl der Ordenspriester ging etwas zurück (2016: 1.515).

Nicht enthalten in den aktuellen Zahlen für 2017 sind zudem weitere 170 Diözesanpriester aus Österreich, die in anderen Ländern der Welt ihren priesterlichen Dienst versehen. Diese Zahl ist leicht

gestiegen (2016: 150).

Stabil geblieben ist die Zahl der ständigen (und meist verheirateten) Diakone: Die amtliche Statistik für 2017 weist 712 aus, 2016 waren es 719. Der längerfristige Trend scheint hier eindeutig nach oben zu gehen: 2015 waren es 688, 2014: 691, 2013: 656, 2012: 634 und 2011: 628.

Die Zahl der Ordensbrüder ist mit 462 gegenüber 2016 (455) ganz leicht gestiegen, und über die Jahre hinweg sehr stabil (2015: 470, 2014: 455).

Aus den vorliegenden Daten für 2017 ergibt sich daher, dass die Zahl der Ordensmänner in Österreich (Ordensbrüder und Ordenspriester) leicht abnimmt (2017: 1.920, 2016: 1.970). Die Zahlen sind über mehrere Jahre betrachtet aber relativ stabil. (2015: 2.010, 2014: 1.962, 2013: 2.029, 2012: 2.071.)

Für die Ordensfrauen in Österreich weist die amtliche Statistik 2017 exakt 3.600 Schwestern aus. Die Zahl der Ordensfrauen in Österreich nimmt seit Jahren leicht aber stetig ab (2016: 3.715, 2015: 3.882, 2014: 4.073, 2013: 4.241, 2012: 4.359).

Freilich sind gerade die statistischen Daten zu den Ordensangehörigen mit Vorbehalt zu betrachten, da sich Ordensprovinzen oft über mehrere Länder erstrecken, und die Zuordnung einzelner Ordensmitglieder zu bestimmten Ländern nicht einfach ist.

### **Stabile Seelsorgestrukturen**

Von Stabilität geprägt ist das österreichweit nach wie vor sehr dichte Netz von Pfarrgemeinden: Die Statistik für 2017 weist insgesamt 4.299 Pfarren und sonstige kirchliche Seelsorgestellen aus (2016: 4.314, 2015: 4.317, 2014: 4.326, 2013: 4.327, 2012: 4.324), davon 3.052 Pfarren und 1.247 sonstige Seelsorgestellen.

Die Zahl der Taufen ist 2017 mit 48.990 gegenüber dem Jahr davor (49.018) ganz leicht gesunken. Demgegenüber vermeldet die amtliche kirchliche Statistik für 2017 aber bei den Erwachsenentaufen (ab 14 Jahren) mit 890 einen überaus deutlichen Anstieg (105 Prozent!) gegenüber 2016 (433). Über mehrere Jahre betrachtet ergibt sich jedenfalls eine sehr stabile Gesamtsituation bei den Taufen: 2015: 48.587, 2014: 48.582, 2013: 48.098, 2012: 48.645, 2011: 49.275, 2010: 48.781.

Gesunken ist 2017 die Zahl der Trauungen. Exakt 10.808 Paare traten vor den Traualtar, 2016 waren es noch 11.313. (2015: 11.494, 2014: 11.322, 2013: 11.155, 2012: 12.364, 2011: 11.951.)

Die Zahl der kirchlichen Begräbnisse ist 2017 mit 53.846 gegenüber 2016 (52.358) gestiegen. Über die Jahre betrachtet ist die Zahl freilich relativ stabil bzw. ist kein Trend in die eine oder andere Richtung auszumachen. (2015: 54.929, 2014: 51.005, 2013: 53.164.)

Rückläufig sind die Zahlen bei den Erstkommunionen, was vor allem demografische Gründe hat. Die Erstkommunionen gingen von 49.423 (2016) auf 48.734 (2017) zurück. (2015: 50.183, 2014: 51.138.) Bei den Firmungen weist die amtliche Kirchenstatistik für 2017 44.839 aus. Das ist ein deutlicher Rückgang gegenüber 2016 (47.675). Hier ist die abnehmende Tendenz über einen längeren Zeitraum eindeutig: (2015: 47.146, 2014: 48.876, 2013: 49.921).

In der Statistik ausgewiesen ist zugleich aber auch das starke ehrenamtliche Engagement in der Vorbereitung auf die Sakramente. Die Zahl der Personen, die in der Erstkommunionvorbereitung und

Firmvorbereitung tätig sind, ist relativ hoch, geht aber über die Jahre auch parallel zu den abnehmenden Zahlen der Erstkommunionkinder und FirmkandidatInnen zurück. Für 2017 weist die Statistik allerdings bei den FirmhelferInnen ein überraschendes positives Ergebnis (gegen den Trend) aus. In der Erstkommunionvorbereitung waren 2017 14.427 Personen tätig (2016: 14.665, 2015: 14.754, 2014: 14.792, 2013: 15.032). 8.762 Personen standen 2017 als FirmhelferInnen zur Verfügung. Das ist eine Steigerung gegenüber 2016 (8.683). Der langfristige Trend ist allerdings relativ eindeutig (2015: 8.982, 2014: 9.100, 2013: 9.269).

Leicht rückläufig ist laut Statistik die Zahl der sonntäglichen GottesdienstbesucherInnen. Wurden an den sogenannten „Zählsonntagen“ 2017 zwischen rund 545.000 und 571.000 MessbesucherInnen gezählt, so waren es 2016 zwischen 545.000 und 595.000. (2015 wurden noch zwischen 568.000 und 606.000 und 2014 zwischen 577.000 und 623.000 gezählt.)

Die amtliche Kirchenstatistik 2017 ist veröffentlicht unter: [www.katholisch.at/statistik](http://www.katholisch.at/statistik)

---

## **Kirchenbeitragseinnahmen auf 461 Millionen Euro gestiegen**

### **Budgets der zehn österreichischen Diözesen im Jahr 2017 mit insgesamt knapp 625 Millionen Euro stabil und leicht positiv – Kirchenbeitrag bildet Rückgrat der Kirchenfinanzierung in Österreich**

Wien, 9.1.2019 (KAP) Die katholischen Diözesen in Österreich können für 2017 leichte Steigerungen beim Kirchenbeitragsaufkommen und insgesamt ausgeglichene Bilanzen verzeichnen. Das geht aus der österreichweiten kirchlichen Gebarungübersicht hervor, die am Mittwoch veröffentlicht wurde. Der Großteil der Einnahmen der Diözesen stammt aus dem Kirchenbeitrag. 2017 waren es über 461 Millionen Euro (knapp 76 Prozent der Gesamteinnahmen), 2016 lagen die Kirchenbeiträge bei 451 Millionen Euro. Zwei Drittel der Budgets sichern die kirchliche Basisstruktur und die Seelsorge. So wurden laut Rechenschaftsbericht für die Pfarren und die pastoralen Aufgaben insgesamt 393 Millionen Euro aufgewendet, was einem Anteil von über 65 Prozent an den Gesamtausgaben entspricht.

Das unter den zehn katholischen Diözesen akkordierte Zahlenwerk enthält neben einer Gebarungübersicht auch einen Rechenschaftsbericht, der so wie im Vorjahr einen detaillierteren Einblick in Einkünfte und Aufwendungen zulässt als früher. Insgesamt verzeichnen die Diözesen 2017 Gesamteinnahmen in der Höhe von etwas über 609 Millionen Euro (2016: 604 Millionen). Dem stehen Aufwendungen von 602 Millionen Euro (2016: 602 Millionen) gegenüber. Aufgrund eines positiven Finanzergebnisses weist die Gebarungübersicht der Diözesen insgesamt ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von rund 23 Millionen Euro (2016: 19 Millionen) und ein Gesamtbudget von knapp 625 Millionen Euro aus (2016: 621 Millionen).

### **Kirchenbeitrag ist finanzielle Basis**

Wichtigste Einnahmequelle der Diözesen ist der Kirchenbeitrag mit über 461 Millionen Euro und einem Anteil von knapp 76 Prozent an den Erlösen und Erträgen. Die staatlichen Leistungen zur Abgeltung von NS-Schäden machen rund 48 Millionen Euro und somit 8 Prozent an den Einnahmen aus. Die restlichen über 99 Millionen Euro und damit 16 Prozent der Einnahmen stammen aus der

Vermögensverwaltung, aus Vermietungen, Leistungen, Subventionen und sonstigen Erträgen.

Der Großteil der Ausgaben entfällt mit fast 377 Millionen Euro (2016: 369 Millionen) auf die Personalkosten (rund 63 Prozent) für die Tausenden Beschäftigten im kirchlichen Dienst. Diese Position korrespondiert mit dem Gros der Mittel, die für seelsorgliche und pfarrliche Aufgaben aufgewendet werden. Dabei ist der Personalaufwand für die LaienmitarbeiterInnen höher als für den Klerus und beträgt knapp 223 Millionen Euro (2016: 214 Millionen) bzw. 37 Prozent der Aufwendungen. Beim Klerus schlagen rund 102 Millionen Euro (2016: 101 Millionen) an Personalkosten sowie knapp 52 Millionen Euro für die Altersversorgung (2016: 54 Millionen) zu Buche, was zusammen 26 Prozent der Aufwendungen ausmacht. Die Bau- und Erhaltungskosten sind 2017 auf knapp 35 Millionen Euro gefallen (2016: 43 Millionen) – was einem Anteil von 6 Prozent an den Gesamtausgaben entspricht. Der restliche Sachaufwand beinhaltet Zuschüsse für Pfarren und andere kirchliche Stellen, Kosten für Instandhaltung, Material und Energie sowie sonstige Ausgaben und machte 191 Millionen Euro (2016: 190 Millionen) bzw. 31 Prozent aus.

Der Rechenschaftsbericht bietet ergänzend eine thematische Darstellung der Ausgabenstruktur. Daraus ist ablesbar, dass neben den Aufwendungen für Pfarren und Seelsorge mit rund 393 Millionen Euro und damit etwas unter 66 Prozent (2016: 395 Millionen) die Ausgaben für Leitungs- und Organisationsaufgaben mit 110 Millionen Euro bzw. 18 Prozent (2016: 106 Millionen) zu Buche schlagen. Drittgrößte Position in der Mittelverwendung sind Ausgaben für Bildung, Kunst und Kultur mit über 74 Millionen Euro oder 12,5 Prozent (2016: 76 Millionen). Die Aufwände für soziale und caritative Aufgaben sowie für die Entwicklungshilfe lagen bei rund 25 Millionen Euro (2016: 24 Millionen), das sind 4 Prozent der diözesanen Budgets.

Über das größte Budget verfügte auch 2017 die Erzdiözese Wien mit Einnahmen von über 130 Millionen Euro (2016: 129 Millionen). Der Anteil des Kirchenbeitrags konnte 2017 auf 103 Millionen Euro (2016: 102 Millionen) leicht gesteigert werden. Laut Gebarungsübersicht bilanziert die Erzdiözese Wien mit einem EGT von 41.000 Euro knapp positiv. Den größten Anteil an den Ausgaben haben auch hier mit 78 Millionen Euro die Personalkosten für die rund 1.600 hauptamtlichen MitarbeiterInnen (2016: 77,6 Millionen).

#### **Die Kennzahlen der weiteren Diözesen – absteigend sortiert – lauten:**

*Diözese Linz:* 125,6 Millionen Euro Einnahmen (2016: 122,5 Millionen), davon 92,6 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 90,2 Millionen), positives EGT mit 10,5 Millionen (2016: 9,2 Millionen).

*Diözese Graz-Seckau:* 101,1 Millionen Euro Einnahmen (2016: 106 Millionen), davon 69,3 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 68 Millionen), positives EGT mit 7,8 Millionen (2016: 9,3 Millionen).

*Diözese St. Pölten:* 55,1 Millionen Euro Einnahmen (2016: 56,7 Millionen), davon 46,9 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 46,3 Millionen), negatives EGT mit 0,5 Millionen (2016: positives EGT mit 0,4 Millionen).

*Erzdiözese Salzburg:* 54,5 Millionen Euro Einnahmen (2016: 52 Millionen), davon 46,4 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 44,2 Millionen), negatives EGT mit 2 Millionen (2016: negatives EGT mit 1,9 Millionen).

*Diözese Innsbruck:* 47,8 Millionen Euro Einnahmen (2016: 47,2 Millionen), davon 34,1 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 33,3 Millionen), positives EGT mit 2,7 Millionen (2016: 2,3 Millionen).

*Diözese Gurk-Klagenfurt:* 35,3 Millionen Euro Einnahmen (2016: 34,4 Millionen), davon 26,7 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 26,2 Millionen), positives EGT mit 1,3 Millionen (2015: 2,2 Millionen).

*Diözese Feldkirch:* 30,4 Millionen Euro Einnahmen (2016: 29,5 Millionen), davon 24,6 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 23,6 Millionen), positives EGT mit 0,2 Millionen (2016: negatives EGT mit 1,1 Millionen).

*Diözese Eisenstadt:* 27,4 Millionen Euro Einnahmen (2016: 24,5 Millionen), davon 17,5 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2016: 17,3 Millionen), positives EGT mit 2,1 Millionen (2016: negatives EGT mit 2,7 Millionen).

Diese und weitere Zahlen und Fakten auch im Internet unter:  
<http://kirchenfinanzierung.katholisch.at/kirchenfinanzen>

**www.kathpress.at**